



Die Preisträgerinnen im Gruppenbild mit Herren: die Fussballerinnen vom «Team Basel Frauen U18» (obere Reihe) und die Mädchen der Plakatkampagne «Respekt ist Pflicht» (untere Reihe).

FOTO: U. FLURI

## «Das heisse Eisen»

Chancengleichheitspreis geht an Fussballerinnen und Anti-Gewalt-Kampagne

**Der Chancengleichheitspreis 2009 geht an die Aktion «Respekt ist Pflicht» des Vereins ARIP und an die Fussballerinnen «Team Basel Frauen U18». Der Preis stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Jugendlichen, die einen Beitrag zum Abbau von Rollenstereotypen leisten.**

fu. Seit 1996 vergeben die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt den Chancengleichheitspreis «Das heisse Eisen». Sie zeichnen damit Personen, Organisationen und Unternehmen aus, die sich auf nachahmenswerte Weise für die Gleichstellung von Frauen und Männern stark machen. Der Preis ist mit 20 000 Franken dotiert. Mit dem «Heissen Eisen» werden langfristiges Engagement, originelle und innovative Projekte oder Massnahmen mit Veränderungspotenzial für mehr Chancengleichheit in allen Lebensbereichen gewürdigt.

«Der Name dieses Preises soll unter anderem an den Zündstoff erinnern, den dieses Thema immer wieder abgibt», gab Regierungsrat Adrian Ballmer in seiner Begrüssungsbotschaft zu verstehen. Die Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft – politisch eben nicht immer unumstritten – organisierte aus Anlass ihres 20-jährigen Beste-

hens die Preisverleihung im Hotel Engel in Liestal am vergangenen Donnerstag mit einem feierlichen Rahmenprogramm.

### Respekt ist Pflicht – für alle

«Die Jugend fällt in den Medien oft durch negative Schlagzeilen auf», betonte der Basler Regierungspräsident Guy Morin in seiner Laudatio. «Zu diesem wohl einseitigen Bild setzen die Preisträgerinnen des Vereins ARIP wie auch die Fussballerinnen einen Gegenpol. Sie machen klar: es geht auch anders, ohne Gewalt, doch mit viel Freude und Spass.»

Das Projekt «Respekt ist Pflicht – für alle» ist eine Plakatkampagne von selbstbewusst posierenden jungen Frauen. Mit ihren visualisierten Statements «Nein ist Nein» oder «Ich weiss, was ich will» wird in der Öffentlichkeit ein klares Zeichen für ein respektvolles Miteinander von jungen Frauen und Männern gesetzt. Die Plakate sind weiterhin als Wanderausstellung in vielen Baselbieter Gemeinden zu sehen. «Die Preisauszeichnung ist für uns ein wichtiges Signal, dass wir mit genderbewusster Handhabung die jugendpolitischen Fragen richtig angehen», freute sich Projektleiterin Dinah Zanetti.

Mit dem Frauen U18-Team der Region, das seit diesem Sommer in den Farben des FC Basel spielt, wurde erst-

mals ein Projekt aus dem Bereich Sport ausgezeichnet. Die 14- bis 18-jährigen Mädchen entstammen einer Kooperation der Vereine FC Concordia Basel, BSC Old Boys Basel, FC Therwil, FC Oberwil, FC Breitenbach und FC Wallbach.

Engagierte Trainerinnen und Trainer dieser Vereine setzen sich unermüdlich dafür ein, dem mit vielen Vorurteilen behafteten Mädchen- und Frauenfussball mit neuen Impulsen zu mehr Anerkennung zu verhelfen und den fussballbegeisterten Mädchen mehr Trainings- und Spielmöglichkeiten zu geben. «In diesem Team stellen alle Frauen ihren Mann», ergänzte FCB Vorstandsmitglied Benno Kaiser in seiner Dankesrede lakonisch.

062 05.11.09 J